

Einfachheit . . .

2. Weglassen ist wichtiger als *hinzuzugeben*. Bescheidenheit konzentriert — Überfluß lenkt ab und zersplittert. Bescheidenheit heißt *Einfachheit* der Form, der Farben und des Raumes.

3. Was man nicht selbst jemandem vormachen kann, ist der andere nicht in der Lage nachzuahmen. Der Regisseur seiner Arbeit darf sich also nicht hinter seiner Kamera *verschanzen*. Er muß mitten hinein in die Szene gehen. Auf *Befehle* reagiert der Darzustellende nur sauer.

. . . und Gelöstheit

4. Das Wichtigste beim Porträtieren scheint die Fähigkeit, für die eigene Person alle Scheu zu verlieren, damit auch vom Modell alle Hemmungen abfallen. *Ungelöst* bleibt jedes Bild letzten Endes, wenn die Mimik „*ungelöst*“, d. h. erstarrt oder gar *gekünstelt* in der gewollten Absicht steckenbleibt.

### Die Technik

Da wir uns hier nur mit einem Ausschnitt aus dem Gebiet der gesamten Farbenfotografie beschäftigen, wollen wir auf die Technik der Farbaufnahme *als solche* nicht besonders eingehen. Die Voraussetzung, daß man bisher schon *andere* Farbaufnahmen gemacht hat, muß für die Belange der farbigen Porträtfotografie gegeben sein. Im übrigen besteht kein wesentlicher Unterschied zwischen dem Aufnehmen einer Landschaft *ohne* — und *mit* einem Menschen darin.

Auch die gleiche Kamera eignet sich für beide Zwecke. Man kann selbst mit jeder Kleinbildkamera Porträtaufnahmen machen.

Das gleiche gilt für Apparate, die von Haus aus für ein *größeres* Negativformat bestimmt sind, mit einem *Zusatzgerät* aber auch die Verwendung von Kleinbildfilm zulassen. Es ergibt sich dann sogar der Vorteil, daß man eine relativ längere Brennweite in der Kamera besitzt; denn gerade diese ist es, die uns für die Zwecke der Porträtfotografie besonders interessiert.

### Objektive

längere Brenn-  
weiten

Zu hochwertigen Kameras gibt es Auswechselobjektive mit längeren Brennweiten. Sie eignen sich ganz besonders für unsere Zwecke, denn sie gestatten eine größere Abbildung aus gleichbleibender Entfernung zwischen *Aufgenommenem* und *Aufnehmendem*. Die bekannte Forderung, daß man nicht näher als auf 1,5 m mit der Kamera an eine Person herangehen soll, wenn man besonders *ähnliche* Bilder